

Konferenzleitung

Karin Böhm

Statistisches Bundesamt, Bonn

Dr. Thomas Ziese

Robert Koch-Institut, Berlin

Markus Zwick

Forschungsdatenzentrum des Statistischen
Bundesamtes, Wiesbaden

Konferenzbüro

Patricia Lugert

Forschungsdatenzentrum des Statistischen
Bundesamtes

Gustav-Stresemann-Ring 11

65189 Wiesbaden

Telefon: 0611/ 75-4228

Telefax: 01888/10644-4228

E-Mail: gesundheitsforschung@destatis.de

Teilnahmebeitrag: 50,- EUR

(inkl. Lunch und Get together am 12.10.06)

Tagungsort:

Hörsaal des Robert Koch-Instituts

Seestraße 10, 13353 Berlin



ab Flughafen Berlin Tegel:

Bus 128 Richtung U-Bahnhof Osloer Straße bis
Kurt Schumacher Platz

ab Kurt Schumacher Platz U6 Richtung U-Bahnhof
Alt-Mariendorf bis U-Bahnhof Seestraße

ab U-Bahnhof Seestraße Tram M13 oder Tram 50 bis
Virchow Klinikum

ab S+U Bahnhof Zoologischer Garten:

U9 Richtung U-Bahnhof Osloer Straße bis Amrumer
Straße, von dort aus 10 Minuten zu Fuß durch den
Haupteingang des Virchowklinikums, das Klinikgelände
auf der Mittelallee durchqueren und am Ende rechts zur
Ausfahrt Seestraße abbiegen

ab S+U Bahnhof Zoologischer Garten:

S-Bahn bis Friedrichstraße
ab S-Bahnhof Friedrichstraße U6 Richtung U-Bahnhof
Alt-Tegel bis U-Bahnhof Seestraße
ab U-Bahnhof Seestraße Tram M13 oder Tram 50 bis
Virchow Klinikum

Workshop

Datengrundlagen für die Gesundheitsforschung in Deutschland

am 12. und 13. Oktober 2006
in Berlin

Noch nie in der Geschichte Deutschlands lebten die Menschen länger, war das Gesundheitswesen besser ausgestattet und wurde mehr für Gesundheit ausgegeben als heute. Die Steigerung der Lebensqualität, die Verbesserung des Gesundheitszustands und weitgehend gleiche und gerechte Gesundheitschancen für alle sozialen Gruppen der Gesellschaft stehen im Spannungsfeld zwischen Medizin, Ökonomie und Solidarität.

Für die Einschätzung der sozialen, medizinischen, politischen und ökonomischen Entwicklung werden aktuelle und aussagekräftige Informationen benötigt. Die Gesundheitsberichterstattung des Bundes hat in den letzten Jahren erheblich zur Verbesserung der Datenlage im Gesundheitswesen beigetragen. Die systematische Zusammenführung von gesundheitsbezogenen Einzelinformationen, ihre Verdichtung zu aussagekräftigen Kennziffern und ihre Online-Präsentation unter www.gbe-bund.de machen eine wesentlich intensivere Nutzung und inhaltliche Ausschöpfung von bereits vorhandenen Daten möglich.

Durch neue Datenquellen wie den Kinder- und Jugendgesundheitssurvey, die Rechensysteme zu den Gesundheitsausgaben, Krankheitskosten und zum Gesundheitspersonal sowie die Diagnosestatistik der Patienten/-innen aus Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen konnten das gesundheitsbezogene Datenspektrum um wesentliche Aspekte ergänzt und vorhandene Lücken in der Datenlandschaft geschlossen werden.

Die Gesundheitsdaten bilden von jeher eine wichtige Grundlage für Untersuchungen und Forschungsaktivitäten im weiten Feld gesundheitsrelevanter Themen. Das Robert Koch-Institut, das Statistische Bundesamt sowie die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder möchten durch den gemeinsam veranstalteten Workshop den Austausch über Nutzungsmöglichkeiten und Entwicklungspotentiale von Gesundheitsdaten intensivieren.

„Gesundheit und Alter“, „Gesundheit und Armut“ sowie „Gesundheit nach Regionen“ bilden die Themenschwerpunkte dieses Workshops. Die themenspezifische Nutzung der gesundheitsbezogenen Daten wird in verschiedenen Referaten von ausgewiesenen nationalen und internationalen Experten vorgestellt und mit den Teilnehmern diskutiert. Die Diskussionen im Rahmen des Symposiums werden hierzu ausreichend Gelegenheit geben.

Donnerstag, 12. Oktober 2006

11.00 – 11.20	Begrüßung Johann Hahlen, Statistisches Bundesamt Prof. Dr. Reinhard Kurth, Robert Koch-Institut
11.20 – 13.00	Impulsreferate Anforderungen und Wünsche an die Datenproduzenten Prof. Dr. Gert G. Wagner, Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten Gesundheitsmonitoring Dr. Bärbel-Maria Kurth, Robert Koch-Institut Das Sisyphus-Syndrom Prof. Dr. Peter Zweifel, Universität Zürich
13.00 – 14.00	Pause
14.00 – 15.30	Daten für die empirische Gesundheitsforschung Informationssystem der GBE – Datenbedarf der potentiellen Nutzer Karin Böhm, Statistisches Bundesamt Daten für Taten Dr. Thomas Ziese, Robert Koch-Institut Datenzugang für die Wissenschaft am Beispiel der amtlichen Krankenhausstatistik Gabriele Philipp, Forschungsdatenzentrum der Statistischen Landesämter
15.30 – 16.00	Pause
16.00 – 17.30	Gesundheit und Alter Gesundheit im höheren Lebensalter Prof. Dr. Clemens Tesch-Römer, Deutsches Zentrum für Altersfragen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen PD Dr. Martin Schlaud, Robert Koch-Institut Gesundheitsdaten als Planungsgrundlage für Prävention Jürgen Töppich, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (angefragt)
18.00 – 19.00	Get together

Freitag, 13. Oktober 2006

9.00 – 10.30	Gesundheit und Armut Empirische Arbeiten auf der Grundlage der Daten des Mikrozensus PD Dr. Uwe Helmert, Zentrum für Sozialpolitik Empirische Arbeiten auf der Grundlage der Daten des SOEP Dr. Markus M. Grabka, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung Empirische Arbeiten auf der Grundlage der Daten des Robert Koch-Instituts Thomas Lampert, Robert Koch-Institut
10.30 – 11.00	Pause
11.00 – 12.30	Gesundheitsdaten nach Regionen Eurostat Public Health Statistics Database and Data Collections Didier Dupré, EUROSTAT Gesundheit im nationalen Kontext Dr. AEM de Hollander, National Institute for Public Health and the Environment Regionalspezifische Aspekte von Gesundheit Dr. Helmut Brand, Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst NRW
12.30 – 13.00	Fazit

Weitere Informationen:
<http://www.rki.de/GBE>